

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 25 (1909)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXV.  
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. Mai 1909.

**Wochenspruch:** Erst wohl erwogen und gut bedacht,  
Dann aber frisch ans Werk gemacht.

## Verbandswesen.

**Schweizerischer Glaser-  
meister- und Fensterfabri-  
kanten-Verband.** Die Gene-  
ralversammlung unseres Ver-  
bandes findet Sonntag den  
13. Juni in St. Gallen statt.

Näheres sowie Traktandenliste wird später durch  
Zirkular bekannt gegeben.

Die Sektionen und Einzelmitglieder sind ersucht,  
Anträge auf diese Generalversammlung bis spätestens  
am 1. Juni unserm Zentralpräsidenten, Herrn August  
Weisheit, Seefraße 15, Zürich II, einzureichen. Später  
eingehende Anträge könnten nicht mehr berücksichtigt  
werden.

Zürich, 4. Mai 1909.

Der Zentralvorstand.

**Schmiede- und Wagnermeisterverein des Kantons  
Schwyz.** Die in Wollerau abgehaltene Frühjahrsver-  
sammlung des Schmiede- und Wagnermeisterverbandes  
des Kt. Schwyz beschloß zur Wahrung der Berufsinteressen  
die Aufstellung eines gemeinsamen Lohn tariffs und er-  
klärte den Beitritt zum schweizerischen Schmiede- und  
Wagnermeisterverband. Im fernern wurde der Vorstand  
neu bestellt und als Versammlungsort für die Herbst-  
versammlung Siebnen bestimmt.

## Ausstellungswesen.

**Landesausstellung in Bern 1913.** Als Vertreter  
des Schweiz. Handels- und Industrievereins in der Aus-  
stellungskommission der Landesausstellung in Bern 1913  
sind von der Schweiz. Handelskammer in ihrer Sitzung  
vom 8. ds. gewählt die Herren: H. Wunderly-von  
Muralt, Chef des Hauses A.-G. der Spinnereien von  
Heinrich Kunz, Präsident des Schweiz. Handels- und  
Industrievereins in Zürich; Maurice Colomb, Direktor  
der Geneva Watch Cie., Genf; Robert Meier, Direktor  
der L. von Koll'schen Eisenwerke, Niedergerlafingen;  
Max Hoffmann, Chef des Hauses Hoffmann & Cie.,  
St. Gallen; Gustav Sieber, Chef des Hauses Sieber &  
Wehrli, Zürich und Karl Ruß, Chef des Hauses Ruß,  
Suchard & Cie., Neuenburg.

## Allgemeines Bauwesen.

**Bauwesen in Zürich.** (Korr.) Am 14. Mai hat die  
Baufektion des Stadtrates 15 Baugesuchen die Bewilli-  
gung erteilt. Es betrifft 10 einfache und 3 Doppel-  
wohnhäuser, nebst andern kleinern Bauprojekten. An  
der Winterthurerstraße ist eine neue Häusergruppe, be-  
stehend in 2 Doppel- und 6 einfachen Wohnhäusern,  
durch Herrn Architekt Weigle projektiert. Das Tief-  
bauamt hat ein Projekt für die Einfriedigung und Her-  
richtung des Detenbachgeländes im Kostenbetrage von

Fr. 5800 ausgearbeitet. Das städtische Hochbauamt plant den Bau und die Umänderung von Abtrittanlagen im Friedhof Sihlfeld im Kostenvoranschlage von rund 10,000 Franken.

**Erweiterung der eidgenössischen Waffenfabrik Bern.** Der Direktion der eidgenössischen Bauten ist von der Direktion der eidgenössischen Waffenfabrik in Bern ein Entwurf über die Erweiterung der Fabrik eingereicht worden.

**Bauwesen in Lauterbrunnen.** Das Hotel „Schweizerhof“ in Lauterbrunnen ist von der Mürrenbahn erworben worden und wird, indem das Hotel eingehen wird, zu Wohnungen umgebaut werden.

**Hotelbauten im Oberland.** Die Herren Johann Niklaus und Peter Thüni lassen auf Wasserwendi ob Meiringen ein neues Hotel erstellen.

**Bauwesen in Davos.** Die Gemeinde Davos will das Heimwesen Höfli innerhalb der Brauerei Davos-Dorf kaufen, um dort das neue Schulhaus zu erstellen. Der Kaufpreis würde 45,000 Fr. betragen.

**Bauwesen in Tobel (Thurgau.)** Die Kirchgemeindegemeinschaft hat den Ankauf einer Wirtschaftsgebäude besprochen, die durch Umbau zu einem Armenhaus eingerichtet werden soll.

**Erweiterung der Anstalt St. Urban.** Der Regierungsrat hat einen Kredit von Fr. 110,000 eröffnet für die Kosten des neuen Zellenbaues in St. Urban, welcher durch die Beitragsraten der kantonalen Armenkasse pro 1911/1912 von je 50,000 Fr. und durch den Beitrag der Irrenanstalt St. Urban zu tilgen ist.

**Bauwesen in Uzwil.** Die Firma Dalla Rosa & Co., Baugeschäft in Herisau, hat einen Komplex Land angekauft in der Roggenmatt (beim Armenhaus). Die Firma beabsichtigt, daselbst sukzessive 14 Häuser zu erstellen.

**Sanatorium Hartlisberg.** Auf dem prachtvoll gelegenen Hartlisberg-Plateau bei Steffisburg ist ein Lungen-sanatorium im Entstehen begriffen. Eine Genossenschaft hat daselbst die Besitzung „Hotel des Alpes“ übernommen und läßt gegenwärtig die für den Sanatoriumsbetrieb erforderlichen Umbauten ausführen. Das Etablissement wird zunächst für etwa 45 Patienten eingerichtet und auf Anfang Juli dem Betrieb über-

geben. Es ist gedacht als Mittelstands-sanatorium, das zwischen den feinen Sanatorien und der Volkshelmsstätte Heiligenchwendi ungefähr die Mitte hält.

**Bahnhofgebäude der B. L. B.** Das neue Aufnahms- und Dienstgebäude der Bodensee-Toggenburgbahn in Wattwil ist im Rohbau fertig erstellt. Mit der Erstellung des Stationsgebäudes Richtensteig ist begonnen worden.

**Zuwendung.** Zu Gunsten eines Schulhausneubaus hat Herr Herm. Marti in Othmarsingen (Aargau) der dortigen Gemeinde die Summe von 60,000 Fr. zur Verfügung gestellt, nachdem er schon früher für den gleichen Zweck 20,000 Fr. gestiftet hatte. Dadurch wird ermöglicht, mit dem Bau innert Jahresfrist beginnen zu können.

**Schulhausbaute.** Für den Schulbezirk Schonegg, eine zu Sumiswald gehörende Gemeindeabteilung mit zerstreut gelegenen Weilern und Häusergruppen, soll in kurzem ein neues Schulhaus gebaut werden.

**Wiederaufbau des Gontenbades (Appenzell J.-Rh.)** Die Liegenschaft Gontenbad ist zum Preise von Fr. 90,000 inkl. Mobiliar, aber unter Ausschluß der Villa „Edelweiß“ und des historischen Stammhäuschens von Landammann Suter, an den bisherigen Pächter, Hrn. J. P. Büsch, übergegangen, der zum diesjährigen Gebrauch die große Dependance „Alpenrose“ für Kurgäste herrichten, also mit Speisesaal, Küche etc. versehen will, um dann auf dem Trümmerplatz des niedergebrannten Hauptgebäudes ein neues modernes Kurhaus zu erstellen. Gontenbad mit seinen seit mehr als zwei Jahrhunderten berühmten Eisenquellen wird also auch ferner dem kurzbedürftigen Publikum erhalten bleiben.

**Heizeinrichtung.** Das 1890 erbaute Schulhaus Einsiedeln soll eine neue Heizungsanlage erhalten. Dieselbe ist auf 13,000 Fr. berechnet.

**Wasserversorgung für die rechtsufrigen Zürichseegemeinden.** Das Initiativ-Komitee für dieses Projekt hat an die betr. Gemeinden eine Zuschrift erlassen, womit mitgeteilt wird, daß das zur Ausführung dieses Werkes bereits teilweise gegründete Privat-Konsortium beabsichtigt, auf der ganzen Strecke von Goldingen bis Bollikon die zu erstellende Leitung auf dem Lokale abzustecken und das zu berührende Terrain feiner

	Drahtglas	Rohglas	Glasbausteine	Bodenglas	
Spiegel	<b>Spiegelfabrikation</b> Facettier-, Schleif- und Polierwerke Spezialität:				Glas
	unbelegt plan	<b>Spiegelglas</b>		la belegt facettiert	
	in allen Façonnen.				
	<b>Kunstverglasung in Kupfer u. Messing</b>				
	Schaufenstergläser in jeder Grösse sofort ab Lager				
	Kostenvoranschlag und Preis-Courant stets zu Diensten.				86
Glas	<b>C. Grambach, Zürich I</b>				Spiegel
	vormals Grambach & Linsi		29 Weinbergstrasse 29		
	Telephon 2290.		Telegramm-Adresse: Grambach, Zürich.		Gegründet 1885.
	Glasstangen	Türschützer	Fensterkitt	Marmorglas	

Beschaffenheit zu untersuchen. Diese Arbeiten sind auf dem Gebiete des Kantons St. Gallen bereits ohne irgend welchen Anstand durchgeführt und sollten nun auch im zürcherischen Gebiete möglichst rasch durchgeführt werden.

Das Konsortium appelliert an die Bereitwilligkeit der Behörden und betr. Grundeigentümer, damit auch im Kanton Zürich diese Vorarbeiten ohne Schwierigkeiten ausgeführt werden und das Goldingerwerk so möglichst gefördert werden könne.

**Wasserversorgungen.** (rd.-Korr.) Die kleine luzernische Gemeinde Gettnau an der Huttwil-Wohlhusen-Bahn hat die Einführung einer Hydrantenanlage beschlossen.

Die große unteremmentalische Ortschaft Sumiswald, die nach jahrzehntelanger friedlicher Stagnation plötzlich infolge Anschlusses an den Weltverkehr einen schönen Aufschwung zu nehmen begonnen hat und sich namentlich auch baulich entwickelt, erweitert gegenwärtig ihre Hydrantenanlage auch nach dem Dorfteil Grünen, der als Stationspunkt der letzten Jahr neu eröffneten Ramsey-Sumiswald-Huttwil-Bahn durch das neue lang ersehnte Verkehrsmittel am allermeisten gewonnen hat und seit Jahresfrist geradezu in einem konstanten Baufieber sich befindet. Das dortige Bahnhofquartier, vor kurzem noch weit in der Runde grüne Wiese, entwickelt sich zu einer regjamen Vorstadt.

Magglingen, der rühmlichst bekannte Kurort und Ausflugsort oberhalb des Bielersees, baut ebenfalls eine neue rationelle Hydrantenanlage, deren Röhrennetz vorläufig auf 2400 Meter berechnet ist, während das dazu gehörende Reservoir 300 Kubikmeter umfassen soll.

**Hydrantenanlage in Herisau.** Die Häusergruppen Schloß und Brugg, Gemeinde Herisau, beabsichtigen die Erstellung einer Hydrantenanlage, mit Verbindungsleitung mit der Hydrantenanlage Hub, letztere zum Zwecke der Erstellung einer Ringleitung. Die Erstellungskosten sind auf 27,000 Fr. berechnet, an welche Summe der Korporation gemäß einer bezügl. Verordnung vom Gemeinderat eine Subvention von 25% (der wirklichen Kosten) in Aussicht gestellt wurde. Plan und Kostenvoranschlag, die vom Gemeinderat genehmigt worden, werden zum Zwecke der Erlangung eines Beitrages aus der Affekuranzkasse an die zuständigen Behörden weitergeleitet.

**Wasserversorgungen im Aargau.** Die Direktion des Innern hat, einer Anregung der großrätlichen Geschäftsprüfungskommission Folge gebend, ein Verzeichnis der in den Gemeinden und Ortschaften bestehenden Wasserversorgungen mit und ohne Hydranten-Einrichtung verlangt.

Im Bezirk Brugg ist das Resultat dieser Erhebungen folgendes:

Von 33 Gemeinden haben erstellt oder zu erstellen beschlossen: Wasserversorgung mit Hydranten: 24 Gemeinden; B. ohne Hydranten: 3 Gemeinden; keine Wasserversorgung besitzen 6 Gemeinden.

Von den erstellten Leitungen sind 4 Eigentum von Privaten.

**Hilfe für Südtalien.** (Korr.) Die Direktion des Roten Kreuzes hat in ihrer Sitzung vom 29. April Unterstützungen an 27 durch das Erdbeben sehr geschädigte Schweizerfamilien in Südtalien im Gesamtbetrag von Fr. 75,000 beschlossen. Die Auszahlung der Beträge wird in der zweiten Hälfte Mai erfolgen.

Für die in Aussicht genommenen 35 Doppelwohnhäuser mit je zwei Wohnungen, in denen also 70 Familien Unterkunft finden werden, sind die Bestellungen auf sieben Baugeschäfte der Schweiz (Westschweiz

zwei, Mittel- und Nordschweiz drei, Ostschweiz drei) verteilt worden. Die sämtlichen Häuser müssen bis 15. Juni zur Expedition kommen, so daß sie bis Mitte August bezogen werden können, wenn keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten namentlich beim Transport sich einstellen. Die Häuser werden auf die Städte Messina und Reggio verteilt werden und dort je ein „Schweizerdorf“ bilden.

Diese Häuser wurden an folgende Firmen vergeben:

1. Type A. J. Welti, Bauunternehmer in Schwamendingen (Zürich).
2. " " Mosconi & Boffet, Bauunternehmer in Bayerne (Vau).
3. " " Baugeschäft Ab. Blau's Witwe, Bern.
4. " " J. Schindler, Bauunternehmer, Mollis (Glarus).
5. " B. Ed. Bugnion, Bauunternehmer, Lausanne.
6. " " Parquets- & Chalets-Fabrik A.-G., Bern.
7. " " Bachofen-Dennler & Sohn, Baugeschäft, Basel. Architekt und Bauführer: Siegf. Spathiger, Ingenieur (Stalien) und Ubaldo Grassi, Architekt, Neuchâtel.

## Verschiedenes.

**Entschädigungspflicht von Elektrizitätswerken.** Im August 1906 hatte ein an einem Neubau beschäftigter Arbeiter Ballaton infolge Berührung der der Stadt gehörenden Starkstromleitung den Tod gefunden. Das Bundesgericht hat nun die Stadt Lausanne, die trotz wiederholter Aufforderung die Leitung nicht verlegt hatte, zur Bezahlung einer Entschädigung von 5000 Fr. an den fünfjährigen Knaben des Verunglückten verurteilt.

**Elektrische Beleuchtung.** Hierüber schreibt der „Bieler R.-Korr.“: Beim Kampf ums Licht haben die Steinkohlengasbeleuchtung mit Anwendung des Auerstrumpfes und die elektrische Osramlampe den Sieg davon getragen. Seit der Einführung der Kohlenfadenslampe durch Edison für die elektrische Beleuchtung vor 30 Jahren wurde unaufhörlich an der Verbesserung der Lampe gearbeitet. Solange man für das Licht eines guten Auerbrenners von 50 Kerzenstärke nicht mehr zu bezahlen hatte, als für das mangelhafte elektrische Licht von 16 Kerzen, war nicht daran zu denken, elektrische Lampen mit befriedigendem Licht zu abonnieren.

Auer von Welsbach, der den Auerstrumpf erfand, war auch der erste, der einen Metallfaden für das elektrische Licht verwendete, und zwar zuerst das Metall Osmium, das in den Platinerzen vorkommt. Der hohe Preis der Lampe, die im Verhältnis ungenügende Deconomie und zugleich der damit erzielte Erfolg veranlaßten die Auergesellschaft, ihre Forschungen auszudehnen und führten das Metall Wolfram ein, dem man bis dahin wenig Beachtung geschenkt hatte. Nach der Ueberwindung von überaus großen Schwierigkeiten, um einen genügend soliden Faden von 0,05 Millimeter Durchmesser herzustellen, und ihn in einer luftleeren Glasglocke aufzuhängen, wurde die Lampe, die nun den Namen Osram erhalten hat, hergestellt, die nun voll und ganz befriedigt und berufen ist, der elektrischen Energie eine ungeahnte Ausdehnung zu verschaffen.

Heute erlischt eine 100-kerzige Osramlampe, die wir am Bahnhof Ligerz in hoch exponierter Stelle mit Erlaubnis der Direktion und der elektrischen Zentrale, nebst anderen von geringeren Lichtstärken angebracht hatten. Sie hat von Anfang Juni 3000 Stunden glänzend und ohne merkliche Lichtabnahme geleuchtet. Inzwischen waren die Tantal- und die Nernstlampen